

Als Bildungsstätten heben wir hervor das Gymnasium, die Ober-Realschule i. E., das Evangelische und das Katholische Seminar (letzteres das einzige in Sachsen), die städt. Handelsschule, die Landwirtschaftliche Lehranstalt verbunden mit Obst- und Gartenbauschule, die Industrie- und Gewerbeschule mit Vorbilderammlung, die höhere Mädchenbürgerschule, die Vorbereitungsschule, die Bürgerschulen, die Domschule (einfache Volks- und neue katholische Bürgerschule), und die (wendische) Michaelisschule. Von Wohlfahrtseinrichtungen erwähnen wir das allen Anforderungen der Neuzeit entsprechende, unter vorzüglicher Leitung stehende städtische Krankenhaus, welches nicht bloß in der näheren Umgebung, sondern in der ganzen Provinz einen glänzenden Ruf genießt, das Siechenhaus, die beiden Wasserleitungen mit ausgezeichnetem Trinkwasser (Quellwasser), i. J. 1910 Verbrauch von 889 745 cbm, das Stadtbad mit irisch-römischen Bädern (Marmorlager und Porzellanbassin) und kohlensauren Bädern, ferner die von einer Anzahl Bürger geschaffene „Schwimmhalle“ in der Rosenstraße, den Schlachthof mit allgemeinem Fleischbeschauzwang, die pneumatische Grubenreinigung und Einrichtungen zur Aufrechterhaltung steter Sauberkeit in den Straßen. Theater, Konzerte, Bibliotheken (von Gersdorffsche und Stadtbibliothek, sowie die Lesehalle des Vereins „Volkswohl“) sind zur Unterhaltung und Bildung vorhanden.

Ein Besuch der bereits erwähnten Wallpromenaden mit dem Kriegerdenkmal, des Taucherfriedhofs und des daselbst befindlichen Denkmals für die 1813 in der Schlacht bei Bautzen Gefallenen, der Petrikirche (ältesten Simultankirche Sachsens [seit 1543]), der Marien- und Marthekirche, der Michaeliskirche, der Kirche zu Unserer Lieben Frauen, des Schlosses Ortenburg (Sitzungsaal mit Hochreliefs aus der Lausitzer Geschichte und Schloßthurm mit Georgenkapelle), der Ausfallpforte im Schloßhofe, welche den schönsten Blick ins Spreetal bietet, des Rathauses mit Fürstenbildern — darunter das lebensgroße Porträt des Königs Albert, von Prell —, und den Bildern der Bürgermeister der letzten 5 Jahrhunderte, des Fleischmarktes mit dem Denkmal des Kurfürsten Johann Georg I., des Gewandhauses mit dem aus dem 15. Jahrhundert stammenden und zum Teil unverändert erhaltenen Ratskeller, dem Bürgerjaale (mit zwei historischen Wandgemälden von Georg Schwenke: 1. Bautzens Bürger schlagen den Angriff des Hussitenführers Molesto siegreich zurück; 2. Der Fürstentag zu Bautzen i. J. 1350 unter Kaiser Karl IV.) und dem zurzeit wegen Neuordnung geschlossenen Stieberturm — dem reichhaltigsten Provinzialmuseum Sachsens mit Gemäldegalerie —, der prähistorischen Sammlung, Kornmarkt 3, ferner der der Ruine auf dem Dybin ähnlichen Nikolairuine, angefüllt und umgeben von blumengeschmückten Gräbern, endlich des derselben gegenüberliegenden Schießberges und des Prottschenberges (hier findet alljährlich am ersten Ostersfeiertage ein Kinder- und Volksfest, das sogenannte Eierschieben, statt) mit interessantem Ueberblick über die alte Stadt ist äußerst lohnend. Nicht unerwähnt sei das an der Ostseite des Reichenturmes angebrachte Standbild Kaiser Rudolfs II., welchem zwei schwebende Engel die Kaiserkrone aufs Haupt setzen, und das Denkmal des Ungarnekönigs Matthias am Haupteingang zur Ortenburg.

Neben anderen öffentlichen Gebäuden und Schulstätten erwähnen wir noch das Hauptzollamt (Taucherstraße), die Landesgefängnisanstalt (Stiftsstraße), das Justizgebäude am König-Friedrich-August-Platz, das Wendische Haus (Lauengraben), das Ständehaus des Königl. sächs. Marktgrastums Oberlausitz (Bismarckstraße) und des „Ritterschaftlichen Internates“ (an der Dresdenerstraße); ferner den Neubau eines städtischen Museums am Kornmarkt.

Bautzen besitzt eine verhältnismäßig große Zahl von Stiftungen und Stiftungsanstalten mit einem Stiftungskapital von 3246279 Mk., die teils der Armenfürsorge und Wohltätigkeit dienen, teils für Zwecke der Erziehung und des Unterrichts bestimmt sind, teils andere gemeinnützige Ziele verfolgen. An Stiftungsanstalten sind vorhanden: ein Männerhospital, für welches unter Mithilfe der Stiftung „eines Menschenfreundes“ im Betrage von 30000 Mk. im Jahre 1899 ein neues städtisches Gebäude errichtet worden ist; drei Frauenhospitäler, welche ein gemeinsames Hospitalgebäude besitzen; eine Waisenversorgungsanstalt; eine Kinderarbeitschule; eine Kinderbewahranstalt, mit welcher ein Mädchen-erziehungsinstitut verbunden ist; eine Armen- und Arbeitsversorgungsanstalt. Bautzen besitzt ferner eine Gasanstalt mit einer Abgabe i. J. 1910 von 2317760 cbm, ein Elektrizitätswerk mit einer Stromerzeugung von 2000000 Kilowattstunden, eine Sparkassen- und Leihanstalt, sowie ausgedehnte Forsten mit einem Flächeninhalte von über 1300 ha.

Alle nennenswerten gewerblichen Anlagen aufzuführen ist hier unmöglich; deshalb sei nur der größeren gedacht: Das hervorragendste aller Bautzener Unternehmungen ist die lithographische Anstalt sowie Steindruckerei und Luxuspapierfabrik der Firma Gebr. Weigang. Ferner sind hervorzuheben die Aktiengesellschaften: Vereinigte Bautzener Papierfabriken, Waggon- und Maschinenfabrik Aktiengesellschaft (vormals Busch), Eisengießerei und Maschinenfabrik, Bautzener Tuchfabrik, Bautzener Brauerei und Mälzerei; ferner die Handelsgesellschaften: König-Albert-Werk (Kupferhammer der Firma C. G. Tiegens Eidam), die Mechanische Weberei Bautzen Ges. m. b. H., Bautzener Stanz- und Emaillierwerk Blechschmidt & Stelzer, Bautzener Industriewerk Ges. m. b. H.; außerdem größere industrielle Anlagen in Privathänden: Fabrik für Maschinen und Feuerungsanlagen von Münchner & Co., Bautzener Motorenfabrik von Brüdner, Fabrik schmiedeeiserner Fenster und Eisenkonstruktionen von Gebr. Zimmermann, Fabrik landwirtschaftlicher Maschinen von Hahn Nchf., Mühlenbauanstalt von Hobjan und Frauenberger, Eisengießerei von Strohbach & Co., Fabrik für Eisenkonstruktionen von Bulnheim, Fabrik für Stahlwaren und Gartenwerkzeuge von Butter, Möbelfabriken von Schmidt & Sohn, von Noack, Bautzener Möbelfabrik von Toepper & Ekl, Spritfabrik von Klemm & Brize, Dampfsägewerk von Mörbitz, Färberei von Kelling, Orgelbauanstalt von Eule, Automobil- und Fahrradfabrik von Fuchs, Blitzfahrradwerke von Gebr. Thomas, Zigarrenfabriken von Geipel & Koch und von Klemm und Lorenz, Oberlausitzer Obstkellerei von Dr. Herrmann und Dr. Weßke, Lithographische Kunstanstalt von Deubner & Scholze, Strumpffabrik von Lange, Wagenbauabrik von Aug. Nowack.